

Erfahrungsbericht German Language Assistant

Im akademischen Jahr 2021/22 hatte ich das Glück am Fettes College in Edinburgh als German Language Assistant zu arbeiten. Aufmerksam auf diese Stelle bin ich durch einen meiner Dozenten geworden, der jedes Jahr Stellen an Schulen in Großbritannien vermittelt. Er hat meine Bewerbung an diese Schule weitergeleitet und nach einem Interview mit der „Head of German“ und einem Gespräch mit dem derzeitigen Language Assistant habe ich mich entschlossen die Stelle anzunehmen. Da ich aufgrund eines vorhergehenden Auslandsaufenthaltes in England den pre-settle status bekommen erlangt hatte, musste ich kein Visum beantragen. Von der Schule habe ich Kontakt zu einer Vermieterin bekommen, die jedes Jahr Language Assistants in ihrer Einliegerwohnung aufnimmt. Diese Wohnung habe ich mir mit einer anderen Kollegin meiner Schule geteilt.

Da dies bereits mein zweites Jahr als Language Assistant war, fiel mir der Einstieg in der Schule relativ leicht. Es gab einen „Induction Day“ bevor das Schuljahr angefangen hatte, an dem man eine Schulführung und andere wichtige Informationen erhalten hat und die Chance hatte mit Kolleg:innen zu sprechen und das Department (bei mir das Modern Foreign Languages Department/MFL) kennenzulernen. Fettes College ist eine co-ed Schule, also eine Schule an der Jungs und Mädchen zusammen unterrichtet werden. Es gibt rund 600 Schüler:innen von der 9. Bis zur 13. Klasse (3rd form bis Upper 6th form) und ca. 70% von diesen wohnen auch im Internat in der Schule. Mein Department bestand aus 17 Personen, 11 Lehrkräfte und 6 Language Assistants die eine oder mehrere Sprachen unterrichtet haben. Neben Deutsch wurden auch noch Französisch, Spanisch und Mandarin angeboten. Deutsch wurde von 3 Lehrkräften unterrichtet, wobei eine Lehrerin die auch „Head of German“ war nach den Herbstferien in Mutterschutz gegangen ist.

Meine Aufgabe war es hauptsächlich sogenannte „speaking lessons“ für die Schüler:innen der 10. Bis 13. Klasse anzubieten. In den Jahrgängen, die am Ende des Jahres eine wichtige Prüfung hatten (11 und 13) bestanden diese 1:1 Stunden hauptsächlich aus Wiederholung und Simulationsprüfungen. In den anderen beiden Jahrgängen ging es mehr um das freie Sprechen und die individuellen Probleme der einzelnen Schüler:innen. Besonders schön am 1:1 Unterricht ist es, das man wirklich sehr gut auf die einzelnen Schüler:innen eingehen kann und mit ihnen eine sehr gute Beziehung aufbauen kann. Jede Person lernt anders und braucht andere Hilfestellungen um die Sprache und Kultur besser kennenzulernen. Neben diesen Sprachpraxisstunden mit Nicht-Muttersprachlern hatte ich ebenfalls die Möglichkeit einige Muttersprachliche Schüler:innen auf unterschiedliche Prüfungen vorzubereiten. Ein Schüler

der 10. Klasse wollte gerne eine Deutsch als Muttersprache Prüfung ablegen (German First Language IGCSE), auf die ich ihn das ganze Jahr in Privatstunden vorbereitet habe.

Außerdem haben zwei deutsche Schüler:innen der sixth form (12. und 13. Klasse) ihr IB in Deutsch als Muttersprache abgelegt, wobei ich sie ebenfalls in der Vorbereitung unterstützt habe. Diese Stunden mit muttersprachlichen Schüler:innen haben mir ebenfalls sehr gut gefallen, da es um andere Skills ging (nicht nur Sprechen, sondern auch Schreiben und Lesen). Ich bin sehr froh, so einen abwechslungsreichen Stundenplan erlebt zu haben.

Wie bereits oben erwähnt war meine Chefin (Head of German) ab den Herbstferien in Mutterschutz, wodurch sich für mich einige neue Aufgabenfelder eröffnet haben. Eine Spanischlehrerin, die auch Chefin des ganzen Departments war, hat die Adminaufgaben übernommen, da sie aber kein Deutsch sprach wurden einige Aufgaben an andere verteilt. Eine dieser Aufgaben war das korrigieren von scholarship papers, das sie mir anvertraut hat. Es hat sehr viel Spaß gemacht so auch ein paar andere Aufgabenbereiche in einem Department mitzuerleben und ich kann mir in Zukunft vorstellen auch in eine Leitungsposition in einer Schule zu wechseln. Durch den Ausfall einer Deutschlehrerin und durch weitere Ausfälle durch Covid habe ich außerdem einige Stunden vertreten, sodass ich also auch vor einer ganzen Klasse stand. (4 Schüler:innen in der Oberstufe und 8-14 in der Unterstufe). Diese Stunden haben mir ebenfalls sehr viel Spaß gemacht und sie haben mich darin bestärkt den Lehrerberuf auch in Deutschland weiterzuverfolgen.

In meiner Schule hatte ich ebenfalls die Chance im Co-curricular Programm (also nach der Schule) mitzuhelfen, wo ich in einem Halbjahr einen Culture Club angeboten habe.

Außerdem habe ich zuerst beim Tanzen im Sportprogramm geholfen und dann das Schulmusical „Guys and Dolls“ mit choreografiert.

Edinburgh ist eine sehr beeindruckende Stadt und trotz Covideinschränkungen gab es viel zu sehen und zu unternehmen. In meiner Freizeit bin ich einem Tanzteam beigetreten, war viel wandern und habe mich mit Freund:innen getroffen. In den Ferien habe ich Schottland erkundet und war zum Beispiel auf der Isle of Skye, in Glasgow und in Inverness. Insgesamt bin ich sehr froh diese Stelle angenommen zu haben und kann mir keine bessere Stadt als Edinburgh für einen Auslandsaufenthalt vorstellen.

Meine beste Erfahrung war auf jeden Fall die Zusammenarbeit mit dem ganzen Department. Alle waren total hilfsbereit und wenn man eine Frage hatte konnte man sich immer an jemanden wenden (in meinem Fall meistens eine der der Deutschlehrerinnen oder meine Chefin). Außerdem hatten wir unter den Assistants eine sehr gute Beziehung und wir haben

uns auch öfter in der Freizeit getroffen oder waren zusammen Mittagessen. Eine eher schlechte Erfahrung war, dass Covid immer noch sehr große Einschränkungen auf das Schulleben hatte. So mussten wir in den ersten zwei Halbjahren immer und überall Masken tragen, nicht alle Schulveranstaltungen konnten stattfinden und auch in der Stadt gab es viele Einschränkungen.

Trotz allem bin ich sehr froh, diese Schule gewählt zu haben und ich bin sehr dankbar für die Unterstützung des Programms. Ich denke, dass diese Erfahrung mich sehr in meiner Berufswahl bestätigt hat und ich konnte sehr viel über mich als Person aber auch über mich als Lehrerin lernen. Es ist eine super Möglichkeit verschiedene Unterrichtsstile zu erkennen und sich selber auszuprobieren ohne den Druck einer Prüfung immer im Hinterkopf zu haben. Vielen Dank für alles!



Fettes College



Edinburgh Castle (links) von den Meadows aus